

Umsetzung des Beteiligungsmodells Tempelhofer Feld

20. Treffen der Feldkoordination

Datum: 01.10.2018
Uhrzeit: 17:00 – 19:30 Uhr
Ort: Zollgarage im ehemaligen Flughafen Tempelhof

Tagesordnung

Thema	Wer
1. Begrüßung und Ziele der Sitzung <ul style="list-style-type: none">• Vorstellung der Tagesordnung• Protokoll der 19. FeKo	Geschäftsstelle
2. Aktuelle Themen <ul style="list-style-type: none">• Anfrage von Victor Auizerat (Gewählter FeKo)• Stand Coaching• Bewirtschaftung des Feldes• Neue Veranstaltung auf dem Tempelhofer Feld• Antrag zum Teilbereich Tempelhofer Damm	Feldkoordination/ Grün Berlin
3. IPAM - Bericht	Wilfried Buettner
4. Geschäftsordnung <ul style="list-style-type: none">• Anlage 6• Ablauf bei der Abstimmung der Protokolle	Feldkoordination/ Geschäftsstelle
5. Teilbereich Oderstraße <ul style="list-style-type: none">• Termine zu Obstbäumen/ Bänken• Aussprache zum Steg/ Barrierefreie Rampe	Grün Berlin

Protokoll

1. Begrüßung und Ziele der Sitzung

- Protokoll der 18. & 19. FeKo:
Das Protokoll der 18. FeKo wird abgestimmt. Die Rückmeldungen der gewählten Feldkoordinator*innen werden für das Protokoll der 19. FeKo angenommen. Fehlende Anlagen fügt die Geschäftsstelle hinzu und schickt das aktualisierte Protokoll anschließend an alle Feldkoordinator*innen raus mit der Bitte um Rückmeldung der Grün Berlin sowie SenUVK.

2. Aktuelle Themen

- **Geschäftsstelle:**
Es gibt eine weitere Telefonnummer für die Geschäftsstelle: 030-9025-1656. Der Anrufer wird von der SenUVK-Nummer aus automatisch an die Geschäftsstelle weitergeleitet.
- **Anfrage von Victor Aouizerat (Gewählter FeKo):**
Victor Aouizerat hat seit längerer Zeit aus beruflichen und privaten Gründen am Beteiligungsmodell ThF nicht teilnehmen können und bittet um eine Stellvertretung. Im Prozedere sieht es so aus, dass Wilfried Buettner als Nachrückender der Bürgerschaft zum gewählten Feldkoordinator aufrückt.
Die Geschäftsstelle informiert Victor Aouizerat über die Kenntnisnahme seiner E-Mail und das erfolgende Prozedere.
- **Stand Coaching:**
Am 12.10. 9-12:00 Uhr findet eine Vorbesprechung mit Katharina Höhne statt. Neben der SenUVK, Grün Berlin und der Geschäftsstelle nehmen vier der gewählten Feldkoordinator*innen teil: Talu Tüntas, Wilfried Buettner, Christiane Bongartz und Beate Storni. Frau Höhne erhält im Vorfeld die Protokolle aus den Vorbereitungstreffen zur AG Struktur. In der Vorbesprechung am 12.10.2018 findet ein Kennenlernen und ein Erstgespräch zum Coaching „Strukturdebatte“ mit Frau Höhne statt.
- **Bewirtschaftung des Feldes:**
Ein Bericht zu diesem Punkt befindet sich im Anhang 6.1.
- **Neue Veranstaltung auf dem Tempelhofer Feld:**
Vom 14.10.-21.10. ist im Rahmen einer Veranstaltung geplant, dass 200 Schafe auf das THF kommen. Nachts sollen sie in der Nähe vom Gebäude 104 eingepfercht werden. Ob eine Genehmigung vorliegt, konnte am Abend nicht geklärt werden. Frau Meyer-Renschhausen versucht dies in Erfahrung zu bringen.
- **Frage: Werden die Insek-/jetzt Isek- Untersuchungen zum Tempelhofer Feld und Umgebung weitergeführt? Antwort von Fr.Schönhart: Nein, sie werden nicht weitergeführt.**
- **Frage: Gab es Machbarkeitsstudien, Potentialanalysen oder ähnliche Untersuchungen z.B.: auf Hochhausstandorte in der Zeit nach dem Volksentscheid bis heute zur Bebauung des Feldes im Bereich des ThFGs von SenStadtUm jetzt SenSW? Bitte um eine Statusabfrage auf höherer Ebene (Abteilungsleiter-Ebene).-Frau Schönhart wird nachfragen.**

- Zum „Antrag an die Feldkoordination und Herrn Staatssekretär Tidow auf behutsame Entwicklung des Tempelhofer Feldes im Bereich T-Damm“ und „auf Vorziehen der Prioritären Maßnahmen zum Bereich Tempelhofer Damm“ vom 03.09.2018 (siehe Protokoll 19. Feldkoordinationssitzung)
Die Geschäftsstelle stellt ein Bündel an Informationen bis zur nächsten Feldkoordination zusammen, was bis dato zu diesem Thema aufzufinden ist. SenUVK prüft den Stand der Dinge Ihrer Seite. Grün Berlin prüft, was sie aktuell beitragen können zu der Anfrage. Der Wunsch ist geäußert worden eine Themenwerkstatt zu dem Thema „Umsetzung EPP Tempelhofer Damm“ zu organisieren.
- Nachfrage aus der Feldkoordination:
Auf dem Tempelhofer Feld sind Fledermäuse zu sichten, die in den Abendstunden über den warmen Landebahnen jagen. Die Frage an SenUVK und Grün Berlin ist, ob Informationen vorliegen, wo die Fledermäuse ihre Quartiere haben. Rückmeldung dazu auf der nächsten Feldkoordination.

3. IPAM – Bericht von Herrn Buettner zum Forum „Participatory Democracy“

Ein Bericht zu diesem Punkt befindet sich im Anhang 6.2.

4. Geschäftsordnung

- Anlage 6:
Frau Bongartz erarbeitet einen textlichen Vorschlag, wie die Anlage 6 ergänzt werden könnte. Es wurde während der Feldkoordination diskutiert, ob es möglich ist, dass bei Vergaben, die unter die Unterschwellenvergabeordnung (UVgO siehe angehängte PDF) fallen, die gewählten Feldkoordinator*innen Vorschläge z.B.: für Firmen einbringen können – insbesondere bei beschränkten Ausschreibungen mit/ ohne Teilnahmewettbewerb oder durch Verhandlungsvergabe mit/ ohne Teilnahmewettbewerb (vgl. § 8 UVgO in Verbindung mit §§ 10 ff. UVgO). Deckt die Anlage 6 auch jene Vergaben ab, die unter der Schwelle der UVgO vergeben werden?
Frau Schönhart prüft den Vorschlag gegen.
- Ablauf bei der Abstimmung der Protokolle:
Die Feldkoordination einigt sich auf ein Ergebnisprotokoll. Die Geschäftsstelle weigert sich die Protokoll-Erstschrift der jeweiligen Sitzung herumzuschicken.
Begründung: Sie möchten nur fertige Produkte herumschicken, dies entspräche Ihrer Auffassung von Produkten. Vorträge zu verschiedenen Informationen werden als Kurzberichte in den Anhang gesetzt. Zusätzlich einigt sich die Feldkoordination auf einen Ablauf bei der Abstimmung der Protokolle, welcher folgendermaßen erfolgt:
 - Die Geschäftsstelle erstellt ein Ergebnisprotokoll und sendet es an alle Feldkoordinator*innen. Dabei werden jeweils Deadlines gesetzt, bis wann die je-

weiligen Rückmeldungen zu erfolgen haben (in der Regel eine Woche für SenUVK/ Grün Berlin und eine Woche für die gewählten Feldkoordinator*innen).

- SenUVK und Grün Berlin geben als erstes eine Rückmeldung im Änderungsmodus in dem gleichen Dokument. Sie stimmen sich untereinander ab, wer das Dokument als erstes bearbeitet.
- Die gewählten Feldkoordinator*innen erhalten das Protokoll mit den sichtbaren Änderungen im Anschluss. Sie stimmen sich untereinander ab und geben im gleichen Dokument ihre Änderungen im Änderungsmodus an.
- Die Geschäftsstelle schickt anschließend noch einmal das Dokument mit allen Änderungen an alle raus.

5. Teilbereich Oderstraße

- Termine zu Obstbäumen/ Bänke:
Ein Bericht zu diesem Punkt befindet sich im Anhang 6.3.
- Steg Eingang Oderstraße/ Herrfurthstraße:
Die Feldkoordination nimmt zur Kenntnis, dass die Grün Berlin eine Bauvoranfrage stellt. Die Bauvoranfrage ist für die Bürger unverbindlich und stellt keine Entscheidung dar, ob das Vorhaben wirklich umgesetzt wird. Mit der Bauvoranfrage soll erreicht werden, dass frühzeitig vor Detailplanungen wesentliche Träger öffentlicher Belange sich zu diesem Vorhaben äußern und geklärt wird, ob das Vorhaben grundsätzlich genehmigungsfähig ist. Die Bauvoranfrage stellt Grün Berlin an die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Die einzureichende Planunterlage stellt die grundsätzliche konzeptionelle Idee einer barrierefreien direkten Wegeführung zwischen Eingangsbereich und Taxiway vor, was dem Stand eines Vorentwurfes entspricht.
Eine Gestaltung von genauer Wegeführung, Ausrichtung, Materialien ~~erfolgt erst~~ würde erst dann erfolgen, wenn die Bauvoranfrage positiv beschieden würde und sich die Feldkoordination dann für eine solche Wegeführung ausspricht Dann würden weitere Beteiligungsformate und Zielgruppeneinbindungen zu dem Thema erfolgen.
- Die Bürger werden ständig mit neuen Ideen, die evtl. gar nicht umsetzbar sind von Sinai überfrachtet. Sinai hat die Möglichkeit ihre Vorhaben auf Umsetzbarkeit klären zu lassen, bevor sie sie den Bürgern präsentieren.

Anhang

6.1 zu „Bewirtschaftung des Feldes“:

- Oderstr., Asphaltanierung:
Es erfolgte eine Vorabnahme mit der ausführenden Firma, bei der eine Mängelliste erstellt wurde; diese Mängel sind noch abzarbeiten, bevor eine Schlussabnahme erfolgt. Der Hinweis aus der Feldkoordination, dass sich auf der Taxiway-Fläche entlang der Allmendegärten/ Grillwiese in der Mitte Pfützen bilden, wird aufgenommen und geprüft, inwieweit es sich hier um einen Mangel aus der Asphaltanierung heraus handelt.
- Alter Hafen, Vorbereitung für Sanierungsarbeiten:
Im Oktober/ November 2018 werden Sanierungsbrunnen errichtet. Dies erfolgt in Abstimmung mit der Ordnungsbehörde des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg. Weitere Infos hier: <https://gruen-berlin.de/nachricht/errichtung-von-sanierungsbrunnen>
- 50 neue Sitzbänke für das Tempelhofer Feld:
Seit 14.09.2018 stehen weitere 50 neue Sitzbänke auf dem Tempelhofer Feld. Die neuen Standorte wurden auf dem 1. Feldforum im April 2018 durch die da anwesenden Bürger*innen bestimmt.

6.2 zu „IPAM – Bericht von Herrn Buettner zum Forum „Participatory Democracy““:

„Zunächst möchte ich mich nochmals bei Frau Erkisi bedanken, die die Präsentation erarbeitet hat für das Forum in Montreal. Meine aufbereiteten Informationen zum Forum habe ich vor Beginn der heutigen Sitzung an die Mitglieder der FeKo gemailt, sie brauchen also nicht mitschreiben.

„Anders als dem Wortlaut entsprechend habe ich den Vortrag in Montreal nach Gesprächen mit den Gastgebern vor Ort an deren Wünsche angepasst. So habe ich dort ausgeführt, dass der so weitreichende Beteiligungsprozess im Rahmen des EPP hier Berlin Tempelhof ein Einzelfall, dem erfolgreichen Referendum und dem anschließenden Entschluss der AH Parteien geschuldet ist und nicht als Modell für eine aktuell stattfindende Erarbeitung von Leitlinien künftiger Berliner Partizipation herangezogen wird. Links u.a. zum Vortrag in der Mail.

„Hier in der Zollgarage liegt der Hinweis aus auf die geplante Erarbeitung einer "Charta Berliner Stadtgrün", zu der auch die Berliner Bevölkerung befragt werden soll. Anlass des Forums in Montreal, das vom Ipam Institut, einer NGO, ausgerichtet wurde, war die Weiterentwicklung lokaler demokratischer Verfahren und der Verabredungen dazu. Grundlage hiervon ist eine in Montreal von Regierung, Politik und Zivilgesellschaft

erarbeitete und verbindlich beschlossene Montrealer Charter of Rights (Diese und weitere offizielle Dokumente zur Erstellung von Master Plänen für Themen städtischer Entwicklung, Prozessen zu deren gemeinsamer Erarbeitung und dem Follow up können Sie anhand der links in der zugesandten Mail downloaden). Hintersetzt sind diese Prozesse mit innerhalb der Politik und Verwaltung geschaffenen Stellen, die für jede Bürger*in erreichbar sind. So ein gewähltes Mitglied des Ausführungskomitees Montréal, zuständig für Demokratie, Transparenz, Governance und staatsbürgerliche Angelegenheiten, ein Büro für öffentliche Konsultationen bei der Stadt Montréal, der Ombudsfrau, die für all jene zuständig zeichnet, die sich bei Planungen etc. übergangen oder benachteiligt fühlen sowie dem Zuständigen für Runde Tische in der Nachbarschaft. Panel eins des Forums war deren eigener Darstellung gewidmet.

„Panel zwei war den Planungs-Tools vorbehalten. Für Beteiligte an den umfangreichen Prozessen zur Erarbeitung des EPP gab es hier nur insofern Neues, als von der konkreten Umsetzung partizipativer Prozesse und Methoden berichtet wurde, die hier in Berlin benannt aber nicht zur Anwendung kamen.

„Panel drei bot zivilgesellschaftlichen Initiativen Gelegenheit zur Darstellung. Hier waren Organisationen vertreten, die Prozesse umgesetzt hatten, für die der Impuls aus der Zivilgesellschaft kam. So ein partizipativer Umbau eines umfangreichen Gebäudekomplexes (communauté Saint-Urbain), ein Projekt zur Umsetzung alternativer Lebens- und Arbeitsweisen (Solon-collectif), einem "Graswurzel" Projekt (action gardien) und dem Stadtplaner und ehem. Leiter des Hunter College New York. Hier konnte ich die zivilgesellschaftlichen Aspekte der Partizipation am EPP und die gemeinsame Arbeit von Senatsverwaltung, Grün Berlin und Zivilgesellschaft in der Feldkoordination darstellen und ich habe das meiner Einschätzung nach anhand der vorliegenden Unterlagen und wertschätzend getan.

„Dem Prozess hier in Berlin wurde von allen Anwesenden (etwa 100) große Aufmerksamkeit entgegengebracht und ich wünsche uns allen, dass sich daraus für die Zukunft Möglichkeiten ergeben zu hilfreichem Austausch.“ – Wilfried Buettner

6.3 zu „Teilbereich Oderstraße – Termine zu Obstbäumen/ Bänke“

- Gespendete Obstbäume (20) und Flurgehölze (ca. 13) im Bereich Crashgate: Austausch/ Information zu Standorten:
Ab Freitag, 05.10., werden die Pflanzstandorte der 20 gespendeten Obstbäume (3 Stk. bei Geb. 104, 17 Stk. Bereich Südflanke) an den geplanten Standorten markiert mit einem Hinweisschild. Diese 20 Bäume sollen Ende Herbst 2018 gepflanzt werden. Zudem werden die Standorte der Flurgehölze im Bereich Crashgate markiert. Hier geht es darum, nochmals vor Ort die Sichtachsen und Beziehungen der geplanten Standorte zu prüfen. Die Flurgehölze sollen in 2019 gepflanzt werden. Bis Dienstag, 09.10., stehen die Markierungen. An dem Dienstag sind ab 15.00 Uhr am Crashgate Mitarbeiter*innen des Planungsbüros Sinai bei denen interessierte

Personen alle Informationen zu den Baumpflanzungen erhalten und dazu in Austausch treten können. Mit Vertreter*innen des Vereins Geb. 104 wird eine gesonderte Uhrzeit vereinbart bzgl. der drei Obstbaumstandorte am Geb. 104.

- Fachgespräch zu neuen Obstbaumpflanzungen im Bereich Mitte Oderstr. sowie Information zu Schaffung von Sitzbänken in den Nischen der Böschungsmauer:
Am Donnerstag, 11.10., um 16.30 Uhr erfolgt im Rahmen einer Themenwerkstatt ein Fachgespräch zu neuen Obstbaumpflanzungen. Treffpunkt ist das "M.I.N.T. grüne Klassenzimmer. Damit wird eine Empfehlung aus dem 2. Feldforum 2018 im Juni aufgegriffen, bis zu 20 Obstbäume im Bereich Mitte der Oderstr. um die Projektflächen herum zu pflanzen. Besprochen werden soll, wo Bäume gepflanzt werden könnten und welche Obstsorten ausgewählt werden sollen. SINAI wird hierfür einen Vorschlag präsentieren. Weiterhin wird informiert, was SINAI bisher geplant hat und weiter plant bzgl. der Sitzbänke in den Nischen der Böschungsmauer. Hauptzielgruppe dieser Veranstaltung sind die Personen aus den Projekten an der Oderstr., die Veranstaltung ist aber offen für alle weiteren Interessierten.